

Industrieller Strukturwandel im europäischen Binnenmarkt

Anpassungsbedarf in den Mitgliedstaaten

Eine Studie der
Kommission der Europäischen Gemeinschaften
durchgeführt unter der Leitung von M. Emerson
Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen
und L. Fina Sanglas
Generaldirektion Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und
soziale Angelegenheiten

von

Pierre Buigues
Fabienne Ilzkovitz
Jean-François Lebrun

mit einem Vorwort von Vasso Papandreou,
Mitglied der Kommission der Europäischen Gemeinschaften
und Henning Christophersen,
Vizepräsident der Kommission der Europäischen Gemeinschaften

Economica Verlag

Inhalt

Vorwort	VII
Teil A - Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	1
Teil B - Die sektorspezifischen Auswirkungen des Binnenmarktes auf die Industrie der Gemeinschaft	9
1 - Die relative Bedeutung der Industrie in den Mitgliedstaaten	19
2 - Die Ermittlung der von 1992 am stärksten betroffenen Industriezweige	21
3 - Die Bedeutung der von 1992 am stärksten betroffenen Industriezweige	28
4 - Die statische Wettbewerbsposition der Mitgliedstaaten in den von 1992 am stärksten betroffenen Sektoren	31
5 - Komparative Vorteile und der brancheninterne Handel in der EG	41
6 - Die Wettbewerbsposition der Mitgliedstaaten und ihre komparativen Vorteile	46
7 - Die Anpassungsprozesse in den am stärksten industrialisierten Mitgliedstaaten der Gemeinschaft	54
8 - Die mittelfristigen Anpassungsprozesse in den südlichen Ländern	74
9 - Qualifizierung und Weiterbildung als Stützen des Anpassungsprozesses	94
Teil C - Länderanalysen	121
Belgien	125
Dänemark	145
Bundesrepublik Deutschland	161
Griechenland	183
Spanien	213
Frankreich	235
Irland	259
Italien	277
Niederlande	299
Portugal	321
Vereinigtes Königreich	345
Stichwortverzeichnis	363
Statistischer Anhang (blaue Seiten)	